

Stadt Osnabrück

Gruppe Grüne/SPD/Volt

Vorlagennummer: VO/2026/5610

Vorlageart: Antrag

Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Straßenbenennung nach Dr. med. Sophie Prag - Antrag der Gruppe Grüne/SPD/Volt

Datum: 05.06.2026

Bearbeitung: SPD-Fraktion Geschäftsstelle

Beratungsfolge

Gremium	Datum	Sitzungsart	Top-Nr.
Kulturausschuss (Entscheidung)	18.06.2026	Ö	

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt, Dr. med. Sophie Prag in die Vorschlagsliste für Straßenbenennungen aufzunehmen.

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/s Ziel/e:

Sachverhalt:

Sophie Prag wurde geboren am 11.06.1895 in Ankum und machte 1915 ihr Abitur in Jever. Sie studierte ab dem Sommersemester Medizin an der Universität in Heidelberg, welches sie 1919 abschloss. Ihre Dissertation folgte dort 1920.

Da sie als erstes Mädchen am Mariengymnasium das Abitur ablegte und auch die erste Akademikerin in Jever war, wurde ein Gebäudetrakt des Mariengymnasiums (2011) und eine Straße in Jever (2018) nach ihr benannt.

Von sich selbst schrieb sie im Lebenslauf zur Dissertation: "... Ich bin preußischer Staatsangehörigkeit und jüdischen Glaubens. ..."

1923/24 machte sie ihre Ausbildung zur Fachärztin für Säuglings- und Kinderpflege in Berlin Neukölln, im Anschluss daran trat sie eine Assistenzstelle in Stettin an. Von dort Zuzug nach Osnabrück, Eröffnung einer Praxis als Fachärztin für Säuglings- und Kinderpflege wohl Ende 1927 oder Anfang 1928 in der Kreuzstr. 37 (1. Stock) in Osnabrück-Schinkel. Dort wohnte sie auch zusammen mit ihrem verwitweten Vater und dem Bruder.

Nachdem am 22. April 1933 den jüdischen Ärztinnen und Ärzten die kassenärztliche Zulassung entzogen wurde, emigrierte Frau Dr. med. Sophie Prag am 16.11.1933 nach Lima/Peru. Durch Bürgschaften für ihren Bruder, den verwitweten Vater, die Schwester, den Schwager und ihre zwei Neffen gelang es ihr 1937, diese Angehörigen aus Nazi-Deutschland herauszuholen.

Ein berufliche Neuanfang gelang ihr selbst nur teilweise.

Sie starb am 29.4.1955 in Lima/Peru und wurde auf dem jüdischen Friedhof in Lima beigesetzt.

Dr. med. Sophie Prag war eine leistungsstarke und beruflich zielstrebige jüdische Kinderärztin, die sich über 5 Jahre lang in der Praxis Kreuzstr. 37 in Osnabrück-Schinkel fachlich kompetent um ihre kleinen Patienten gekümmert hat. Es gelang ihr 1933 zu emigrieren. Unter Vernachlässigung der eigenen Bedürfnisse hat sie sich vorbildlich, pflichtbewusst und bewundernswert um ihren Vater, Bruder, Schwester, Schwager und die zwei Neffen gekümmert und diese Angehörigen aus Nazi-Deutschland herausgeholt.

gez. Sebastian Bracke
Gruppe Grüne/Volt

gez. Volker Witte
SPD-Fraktion

Anlage/n

Keine